

Berliner Abendbild *Karl Henckel*

Wagen rollen in langen Reih'n,
Magisch leuchtet der blaue Schein.
Bannt mich arabische Zaubermacht?
Tageshelle in dunkler Nacht!
Hastig huschen Gestalten vorbei,
Keine fragt, wer die andre sei,
Keine horcht auf der andern Herz.
Keine sorgt, ob du krank und schwach,
Jede rennt dem Glücke nach,
Jede stürzt ohne Rast und Ruh
Der hinrollenden Dirne zu.
Langsam schlendr ich im Schwarm allein –
Magisch leuchtet der blaue Schein.
Kaufmann, Werkmann, Student, Soldat,
Bettler in Fetzen, Hure im Staat.
Rechnend drängt sich der Kaufmann hin.
Rechnet des Tages Verlust und Gewinn.
Werkmann bebt vor der Wintersnot:
„Fänd' ich, ach fänd' ich mein täglich Brot!
Hungernd wartet die Kinderschar,
„s ist ein böses, ein böses Jahr.“
Bruder Studio zum Freunde spricht:
„Warte, das Mädels entkommt uns nicht!
Siehst du, sie guckt; brillant, famos!

Walter, nun sieh doch – die Taille bloß!“
Steht der Gardist in Positur,
Weil der Hauptmann vorüber fuhr,
Ließe seine Donna im Stich – allein:
„Ja, liebste Rosa, Respekt muss sein.“
„Blumen, Blumen, o kauft ein Bouquet,
Rosen und Veilchen, duftend und nett!
Bitte, mein Her, ach so sei' n Sie so gut!“
„Scher dich zum Teufel, du Gassenbrut!
Retzow, auf Ehre, wahrer Skandal.“
„Unter Kam'raden ganz egal.“
„Sehen Sie, bitte! Grandiose Figur,
Wirklich charmant, merveilleuse Frisur.“
„Echt garantiert? Doch das macht nichts aus.
Hm! Begleiten wir sie zu Haus?“
„Neuestes Extrablatt! Schwurgericht!“
Hei, das drängt sich neugierig dicht.
„So ein Schwindler, ein frecher Hund,
Schlägt erst tot und leugnet es rund.“
Wie das rasselt, summt und braust!
Wie es mir vor den Ohren saust!
Jahrmarkt des Lebens, so groß – so klein!
Magisch leuchtet der blaue Schein.

(Aus: Moderne Dichter-Charaktere. Hrsg. von Wilhelm Arent. Berlin: Kamlah 1885. S. 278 ff.)

